

Lawrence Wilkerson: Wird Israel verschwinden – und zum Atomschlag greifen?

Lawrence Wilkerson ist ein pensionierter Oberst der US-Armee und ehemaliger Stabschef des US-Außenministers. Oberst Wilkerson erläutert, warum ein Krieg gegen den Iran Israel zerstören könnte und welche Folgen es hätte, wenn der Iran eine nukleare Abschreckung entwickelt. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> YouTube: <https://www.youtube.com/@GDiesen1> Unterstützen Sie die Forschung: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: buymeacoffee.com/gdieseng Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Heute sind wir mit Colonel Lawrence Wilkerson verbunden, dem ehemaligen Stabschef des US-Außenministers, der außerdem eine lange Karriere beim Militär und im Weißen Haus hinter sich hat. Vielen Dank, dass Sie wieder in der Sendung sind.

#Lawrence Wilkerson

Schön, bei dir zu sein, Glenn. Ich hoffe, es wird – nun ja, ich hoffe, es wird in Europa ein bisschen besser, aber mir wurde von anderen Leuten gesagt – ein norwegischer Freund meinte heute Morgen: „Nein, es wird schlimmer.“

#Glenn

Nun, das Wetter sieht ansonsten gut aus. Politisch gesehen läuft alles andere – nein, es scheint ziemlich schlecht zu laufen, wie in den meisten Teilen der Welt. Aber ja, viele dieser Probleme scheinen sich natürlich verschärft zu haben. Die Lage war schon vorher schlecht, aber sie wird durch den Krieg gegen den Iran deutlich schlimmer. Und nun, die jüngsten Aussagen, die wir von Trump bekommen haben – zuerst gab er diesen 48-Stunden-Countdown für die Zerstörung der iranischen Energieanlagen aus, dann verlängerte er ihn auf fünf Tage, dann auf zehn Tage. Ich wollte wissen, was du glaubst, was am Ende dieses Countdowns passieren wird. Ich meine, kann Trump es sich wirklich leisten, jetzt die Eskalationsleiter weiter hinaufzusteigen? Und außerdem ist unklar, wofür dieser Countdown überhaupt gedacht ist. Glaubt er wirklich, dass er das vom Iran bekommen kann?

Ist es öffentliche Diplomatie, um Narrative zu steuern, oder siehst du es als etwas, das dazu dienen soll, die Regierung zusammenzuhalten? Ich frage mich einfach, wie du diese jüngsten Ereignisse aus dem Weißen Haus interpretierst.

#Lawrence Wilkerson

Wenn ich ganz ehrlich zu dir bin – und das werde ich sein – denke ich, dass Trump versucht, sich Zeit zurückzukaufen, von der er weiß, dass sie ihm davonläuft. Er kennt keinen anderen Weg, das zu tun, und sein Kabinett ist devot genug, um mitzumachen. Ich glaube nicht, dass er irgendeine Ahnung hat, wie er da wieder herauskommen soll. Er steckt drin – und zwar tief. Ich glaube, er hat endlich erkannt, dass er wirklich tief drinsteckt und nicht die Mittel hat, sich selbst daraus zu befreien. Die Hauptperson, die ihn in diese Lage gebracht hat, ist Bibi Netanyahu, und Bibi hat absolut kein Mitgefühl für ihn – im Gegenteil, er würde ihn ohne zu zögern mitnehmen, selbst wenn es in die Hölle und zurück ginge. Also erkennt er wahrscheinlich endlich, selbst durch seine sich täglich steigernde Megalomanie hindurch – und ich denke, Jeff Pace hat damit recht.

Er kann nicht zu Ende sprechen – nicht nur Sätze – manchmal kann er nicht einmal einzelne Wörter zusammenhängend beenden. Und er steckt fest. Er versucht gerade, Zeit zu gewinnen, mit all diesen verschiedenen, du weißt schon, fünf Tagen, zehn Tagen, dreizehn Tagen, was auch immer es sein mag. Aber er sammelt gleichzeitig, und das ist sehr beunruhigend, eine Menge militärischer Kräfte auf der ganzen Welt. Keine bedeutenden Streitkräfte im Sinne einer Invasion des Iran, denn das könnten wir schlichtweg nicht tun. Und wenn er es versuchen würde, denke ich, würden wir wahrscheinlich auf ein Amtsenthebungsverfahren zusteuern, unterstützt von seiner eigenen Partei. Was er tut, ist, alle möglichen Spezialeinheiten und Hilfstruppen dort zusammenzuziehen – wie das 160th SOAR, das Special Operations Aviation Regiment, wie die Rangers aus Washington und die Rangers aus anderen Teilen dieses Landes.

Er wird versuchen, alle möglichen Spezialeinheiten auf irgendeine esoterische Weise einzusetzen – denken Sie an Cargill Island oder einige der anderen Inseln im Golf, die ich heute Morgen erwähnt gehört habe – oder an andere Orte, so wie er es in Venezuela getan hat, mit dieser Art von sofortiger Präzision, die durch die Transport- und Evakuierungsfahrzeuge und dergleichen ermöglicht wird. Und das ist unmöglich. So etwas wird in diesem Szenario nicht funktionieren wie damals in Venezuela. Und schon gar nicht, wenn all diese unterschiedlichen Kräfte aus verschiedenen Teilen der Welt zusammengezogen werden – Flugzeuge aus Ramstein, Flugzeuge aus Italien, Flugzeuge aus Japan. Ich weiß einfach nicht, was er sich dabei denkt, außer vielleicht: „Ich ziehe das ganz schnell durch, so wie ich es in Venezuela getan habe.“

Und es wird so sein – ha, ha, ha. Und ich habe so viel Schaden angerichtet, zum Beispiel bei Cargill und am wichtigsten Hafen Irans, dass ich etwas Bewegung in die Gespräche bringen werde – die ja gar nicht geführt werden. Das waren völlige Lügen von Witkoff gestern. Mir wurde von einer sehr angesehenen Quelle gesagt, dass er keinen einzigen Iraner gesehen hat. Er hat mit Pakistanern oder Omanis oder anderen Leuten zu tun, die ihre guten Dienste anbieten – Gott sei Dank – aber er hat

mit keinem einzigen Iraner gesprochen. Und in diesem Zusammenhang will ich euch sagen, was der wichtigste Iraner, meiner Meinung nach, gerade gesagt hat. Das ist Arachi, bei der UN-Sitzung – einer eigens einberufenen Dringlichkeitssitzung – weil die UN jetzt so tut, als wolle sie den Bombenangriff auf die Schule im Iran untersuchen, bei dem viele Schulkinder getötet wurden.

Und Arachi hatte Folgendes zu sagen – und das sind ganz typische Arachi-Aussagen –, aber sie fassen die Situation wirklich gut zusammen. „Zwei tyrannische Atomwaffenregime.“ Das ist seine Erklärung vor der Notfallsitzung der UN: „Zwei tyrannische Atomwaffenregime haben mein Land angegriffen. Dies ist das zweite Mal, dass sie die Diplomatie torpediert haben.“ Er war dabei noch freundlich. Er sagte nicht, dass sie ihn mitten in einer Diplomatie, die in bestem Geist geführt wurde, in Grund und Boden bombardiert haben. „Die Normalisierung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit reicht nicht aus, um dies zu beschreiben.“

Der Angriff auf die Schule war nur das jüngste Kapitel. Das alles begann mit Palästina – es begann mit Gaza. Jetzt erleben wir 27 Tage eines illegalen Krieges gegen mein Land. Ihr, Amerika, ihr, Israel, ihr, die Vereinten Nationen, habt gezeigt, dass es keine Achtung des humanitären Völkerrechts gibt. Sechshundert Schulen in meinem Land wurden bombardiert. Krankenhäuser wurden bombardiert. Pflegeheime wurden bombardiert. Krankenwagen, sowohl stationäre als auch mobile, wurden bombardiert. Wasserquellen wurden bombardiert. Nahrungsquellen wurden bombardiert. All das sind Kriegsverbrechen – alles ein Ergebnis der Welt, die Palästina ignoriert.

Er brachte es genau darauf zurück – auf das ursprüngliche Verbrechen, wenn man so will. Dann schloss er mit den Worten: „Aber wir haben es gelöst“, und ich habe keinen Zweifel, dass sie das haben. Mit denen sollte er verhandeln. Witkoff hat panische Angst vor Arachi. Er würde es nicht wagen, mit ihm im selben Raum zu sein, weil Arachi ein hervorragender Diplomat ist und Witkoff keine Ahnung hat. Er und Kushner verdienen einfach Geld mit ihren diplomatischen Entsendungsreisen. Also, da stehen wir jetzt – an einem Punkt völliger Verwirrung im Imperium. Und diese Kabinettsitzung war die Verkörperung, wenn das der richtige Ausdruck ist, davon. Ich weiß nicht, wohin das von hier aus führt, aber ich weiß, dass es nichts Gutes ist.

#Glenn

Nun, du hast erwähnt, dass er Zeit gewinnen will. Wofür muss er denn Zeit gewinnen? Ich meine, wie kann—

#Lawrence Wilkerson

Er verschafft sich nur Zeit, einfach um Zeit zu gewinnen.

#Glenn

Ja.

#Lawrence Wilkerson

Das war's. Er schindet nur Zeit, um Zeit zu schinden. Und er bewegt all diese Truppen hin und her, als wäre er irgendein Zauberer mit militärischer Macht, obwohl Leute wie General Keane ihm eigentlich sagen sollten: „Das kostet Milliarden – und wofür? Wofür eigentlich, Herr Präsident? Was versuchen Sie zu erreichen?“ Ich habe Keane heute Morgen gehört – du weißt schon, General Keane, dieser Idiot. Alles, was er tut, ist, für die Leute zu missionieren, von denen er Geld bekommt. Er redet davon, dass am Ende alles darauf hinauslaufen wird: „Wir werden sie angreifen, und wir werden sie mit diesen Kräften angreifen, die gerade zusammengezogen werden.“

Die MEUs – die beiden MEUs, die eine aus Okinawa und, ich glaube, die andere kommt irgendwo aus dem US-Festland – sowie das Element der 82. Luftlandedivision und diese Leute, die Spezialkräfte sind. Wir werden sie angreifen. Wo werden wir sie angreifen? Nun, wir werden sie auf verschiedenen Inseln angreifen. Uns wurden Inseln von den VAE angeboten. Oh, du meinst diese Insel dort draußen, um die ihr euch mit dem Iran seit, was, etwa 50 Jahren streitet – „Kleines Sparta“? Was wollt ihr von dieser Insel aus tun? Sie liegt nicht einmal in der Nähe der Meerenge. Was wollt ihr von dieser Insel aus tun? Einfach dort sitzen und predigen? Es tut mir leid, General Keane.

Du hast den absoluten Fehler gemacht, dass ich, wenn ich auf einem Übungsfeld wäre, auf dem ein Major oder ein Oberstleutnant an diesem Spiel teilnimmt, und er sich umdrehen und mir das sagen würde, was du mir gerade gesagt hast – dass wir all unsere Ziele erreichen –, ihn vom Übungsfeld geworfen hätte. Hör zu, Sohn, du bist nicht hier, um deine Ziele zu erreichen; du bist hier, um deine Mission zu erfüllen. Das Erreichen deiner Ziele soll zum Erreichen der Mission führen. Was ist deine Mission? Und du wärst nicht in der Lage gewesen, es mir zu sagen. Du wärst kategorisch nicht in der Lage gewesen, mir zu sagen, was deine Mission war. Genau da stehen wir. Genau da stehen wir. In militärischen Begriffen ist das die schlechteste Leistung, die ich je von einer Führungseinheit der Vereinigten Staaten gesehen habe. Es ist furchtbar. Es ist völlig furchtbar. Und ich gebe ihnen allen die Schuld – von Keane über Hicks bis hin zum Präsidenten.

#Glenn

Wie soll man diese neue Führung verstehen? Viele Menschen waren darüber besorgt, weil das, was jetzt passiert, durchaus vorhersehbar war. Zum ersten Mal waren die Iraner ziemlich offen damit, was sie vorhatten, trotz Trumps Behauptung, niemand hätte voraussehen können, dass sie all diese Stützpunkte angreifen und die Straße von Hormus schließen würden. Ja, nun, vernünftigerweise war wohl für viele überraschend, wie schnell sie die Straße von Hormus tatsächlich geschlossen haben. Aber die allgemeine Richtung, denke ich, hätte vorhersehbar sein müssen. Aber was ist mit der Regierung los? Es scheint – nicht nur in seinem Auftreten und der vulgären Sprache – sondern wir sehen auch diese anderen Elemente, wie all diese seltsamen Gebetstreffen. Und wissen Sie, ich bin Christ. Ich habe nichts gegen Gebet; es sollte vielleicht eine Rolle in der Kultur spielen. Aber in der Politik und in der Kriegsrhetorik hat es nichts zu suchen. Wenn überhaupt, ist es ziemlich absurd. Ja.

#Lawrence Wilkerson

Es ist eine völlige Verfälschung von Jesus Christus – daran besteht kein Zweifel. Es ist eine Übernahme des Alten Testaments, das Jesus Christus zurückgewiesen hat. Seine gesamte Zeit auf dieser Erde, seine etwa 33 Lebensjahre, verbrachte er damit, das Alte Testament zurückzuweisen. Er sagte es immer und immer wieder. Und jetzt haben wir diese Leute – von Franklin Graham über Pete Hegseth, Ted Cruz eingeschlossen, bis hin zu einer ganzen Reihe anderer wie Mike Johnson, dem Sprecher des Repräsentantenhauses – die diesen Gott des Alten Testaments wiederbeleben und ihn als Knüppel benutzen wollen, um ihre Feinde zu schlagen. Und ihre Feinde sind alle – von den Demokraten bis zu den Iranern. Sie mögen, was Trump tut. Ich kann jedoch nicht glauben, dass die Führung beider Parteien diesen Weg der Zerstörung weitergehen wird, denn die Kosten dafür – nicht nur in Dollar für ein Land, das bereits eine Gesamtverschuldung von 40 Billionen Dollar hat – sondern auch die Kosten für die Welt – sind enorm.

Heute Morgen haben wir uns den Versand, den Handel im Allgemeinen und die wichtigsten Produkte in diesem Handel angesehen. Eines davon war zum Beispiel Helium. Man kann keine Computerchips herstellen – zumindest keine der anspruchsvolleren – ohne Helium. Nun, ein großer Teil des Heliums, das wussten wir gar nicht, als wir uns mit Rohstoffen und Ähnlichem beschäftigt haben, kommt durch die Straße von Hormus. Es ist wie beim Harnstoff; ich wusste nicht, dass so viel Harnstoff durch die Straße von Hormus kommt. Wir stören die Weltwirtschaft derzeit auf so bedeutende und tiefgreifende Weise, dass sie sich möglicherweise jahrelang nicht erholen wird. Wir befinden uns bereits in einer Rezession – wenn man sich einfach zwei aufeinanderfolgende Quartale ansieht, sind wir bereits in einer Rezession. Es besteht eine sehr große Wahrscheinlichkeit, dass wir in eine Depression geraten.

Und das alles, weil – nun ja, nicht nur deshalb, denn vieles davon wurde bereits durch unsere verschwenderische Fiskalpolitik vorherbestimmt – aber das hat es beschleunigt, vertieft und nahezu augenblicklich gemacht. Ich glaube nicht, dass Scott Besson oder Donald Trump eine Ahnung haben, was sie da tun, und auch niemand, mit dem wir heute Morgen gesprochen haben. Ich glaube nicht, dass sie wissen, was sie der Weltwirtschaft antun. Wenn sie es wüssten, sollte man sie morgen früh bei Sonnenaufgang alle abführen und erschießen, denn das betrifft nicht nur das Imperium. Das betrifft sehr viele Menschen – sieben, acht Milliarden –, die ernsthaft und erheblich von dem betroffen sein werden, was wir tun, wenn wir nicht sehr bald aufhören. Und ich weiß nicht einmal, ob es aufhören wird, wenn wir aufhören, denn wir haben es bereits in Gang gesetzt.

#Glenn

Ja, ich wollte gerade sagen, selbst wenn wir aufhören würden – selbst wenn der Krieg morgen oder heute enden würde – viele der Probleme sind bereits, na ja, vorhanden.

#Lawrence Wilkerson

Fünfhundert Schiffe liegen jetzt vor der Meerenge und haben keinen Ort, an den sie fahren könnten, alle mit Besatzungen an Bord. Zugegeben, die Besatzungen bestehen nur aus zehn bis zwölf Personen, aber ich meine, das ist alles, was man heute braucht, um diese großen Schiffe zu betreiben. Doch sie liegen vor der Meerenge und wissen nicht, wohin sie sollen – dreitausend Seeleute, fast viertausend Schiffe.

#Glenn

Nun, das ist jedoch genau die Verwundbarkeit. Nach Jahrzehnten der Globalisierung und gegenseitigen Abhängigkeit – alle haben sich darauf verlassen, dass das ganze System reibungslos funktioniert – und dann greift plötzlich jemand den Iran an. Ich meine, das ist, ja, wirklich katastrophal.

#Lawrence Wilkerson

Tatsächlich habe ich, als ich am Naval War College war, eine Arbeit darüber geschrieben und unter anderem alle Meerengen der Welt untersucht, die von entscheidender Bedeutung waren. Als Leitfaden für die Bewertung der Kritikalität diente mir damals die Entwicklung, die zur Ausarbeitung des Seerechtsübereinkommens führte. Ich habe untersucht, wie diese Meerengen unter dem Regime des Seerechtsübereinkommens eingestuft werden könnten. Wissen Sie, die Meerengen sind entweder international oder aufgeteilt – also teilweise in diesem Hoheitsgewässer, teilweise in jenem – und dann ist die Mitte, durch die die Schiffe tatsächlich fahren, internationalisiert.

Ich stelle es nicht exakt dar, aber sie haben gute Arbeit geleistet, indem sie gezeigt haben, wo all die entscheidenden Engpässe lagen – kritische Meere, Binnenmeere, zum Beispiel das Ochotskische Meer, das für uns während des Pazifikkriegs mit der Sowjetunion damals von großem Interesse war. Und ich ging daraus mit der Erkenntnis hervor, dass es etwa sechs oder sieben solcher Orte auf der Welt gibt, bei denen, wenn man die Kontrolle über sie erlangt – und Kontrolle bedeutete, dass man über die gesamte Ausrüstung dieser Kontrolle verfügen musste: Luft, See, Untersee, vielleicht sogar Weltraum – man die Welt in die Knie zwingen könnte.

#Glenn

Und es wird wahr.

#Lawrence Wilkerson

Es wird wahr. Auf eine äußerst ziellose und widerwärtige Weise wird es wahr. Und die Straße von Hormus war tatsächlich nicht das schwerwiegendste der fünf wichtigsten identifizierten Probleme, aber sie war eines davon. Die Bab al-Mandab war weitaus ernster, und dann das Rote Meer. Wir tun es – wir tun es uns selbst an. Und wie du angemerkt hast, liegt es zum Teil daran, dass wir uns so stark globalisiert haben. Aber es war ziemlich gut; es hat ziemlich gut funktioniert, solange alles lief.

Wenn man so etwas hineinwirft – und genau das habe ich in meinen Szenarien getan – dann habe ich Dinge hineingeworfen und eine sehr, sehr stark gestörte Welt gesehen. Und weißt du, damals waren wir noch nicht so globalisiert. Das war vor 25 Jahren. Wir waren damals nicht so globalisiert, wie wir es heute sind.

#Glenn

Nun, es scheint, dass Trump ein bisschen ein One-Trick-Pony ist. Sein Ansatz gegenüber den meisten Gegnern besteht darin, eine massive Drohung auszusprechen – überwältigende Stärke zu demonstrieren – und dann als Dealmaker aufzutreten, um ein Alles-oder-nichts-Geschäft abzuschließen. Das Problem ist jedoch, dass, wenn der Iran in Bezug auf die Eskalationsstufen alle Trümpfe in der Hand hält und die Art von Abkommen, die Trump will, für den Iran eigentlich nicht möglich ist, weil sie das als existenzielle Bedrohung ansehen, sie nichts aufgeben werden. Sie wollen nicht einmal zu ihrem Status quo zurückkehren, weil dieser unerträglich geworden war. Und selbst wenn es ein Abkommen gäbe, das vernünftig erscheint, gibt es kein Vertrauen mehr. Es ist sehr wahrscheinlich, dass sie von Raketen getroffen würden, während sie dort das Abkommen unterzeichnen. Also ist es...

#Lawrence Wilkerson

Israel wird es sowieso niemals aufgeben. Bis zum letzten Israeli werden sie weitermachen, es fortsetzen. Und übrigens, ich glaube, wir nähern uns dem Punkt, an dem wir vielleicht tatsächlich über den letzten Israeli nachdenken müssen. Es wird wirklich ernst für Israel.

#Glenn

Was wissen wir eigentlich über die Situation in Israel? Im Moment bekommen wir kaum Aufnahmen von dort – eigentlich gar keine, denke ich.

#Lawrence Wilkerson

Allein die Tatsache, dass Netanyahu gestern Abend auf Hebräisch – in einem Moment höchster Hysterie oder schlichter Dummheit – verkündete, er werde weitere 400.000 einberufen, sagt viel aus. Der Kampf im Libanon läuft für sie nicht gut. Die Hisbollah hat eine bemerkenswerte Fähigkeit gezeigt, Panzerkolonnen zu stoppen, den vordersten Panzer auszuschalten, den hintersten zu zerstören und dann die dazwischenliegenden nacheinander zu treffen. Israelische Panzerbesatzungen verlassen ihre Fahrzeuge und rennen die Hügel neben den Kolonnen hinauf, um dem Beschuss zu entkommen. Sie haben bereits sieben oder acht Merkavas in einer einzigen Kolonne verloren. Mit anderen Worten: Es läuft alles andere als gut für sie.

Ich verstehe jetzt, warum er sagte, er werde weitere 400.000 einberufen, aber dann kam mir sofort die Frage in den Sinn: Du hast gerade 300.000 einberufen, von denen 30 % nicht erschienen sind.

Wo willst du diese weiteren 400.000 finden? Und noch wichtiger: Wo willst du diejenigen finden, die tatsächlich erscheinen werden? Sind das über 65-Jährige? Sind das unter 18-Jährige? Wer sind diese Leute, die du einberufst? Dein Land ist nicht so groß. Und du hast wahrscheinlich die Szenen gesehen – ein IDF-General, der sich die Haare rauft und tatsächlich vor laufender Kamera weint, ein paar Bürgermeister, die dasselbe tun. Es wird extrem gefährlich, sich in Israel in irgendeiner Funktion aufzuhalten, außer in einem Luftschutzbunker.

Nichts steigt, praktisch alles geht nach unten. Es gibt keine Luftverteidigung mehr in Israel, und der Iran hat seine Raketen noch nicht aufgebraucht. Tatsächlich kann er jetzt billige Drohnen einsetzen, um in Israel großen Schaden anzurichten, weil dort nichts mehr vorhanden ist, um selbst die billigen Drohnen abzuschießen. Wenn man den Libanon und die tatsächlichen Aufgaben, mit denen sie dort konfrontiert sind, hinzunimmt und dann noch das, was in Gaza weiterhin geschieht, ergibt sich folgendes Bild: Naftali Bennett macht diese ungeheuerlichen Aussagen. Der Grund, warum Bennett diese Aussagen macht, ist, dass er nicht glaubt, dass Netanjahu die Hamas in Gaza besiegt hat – und er hat recht.

Hat er nicht. Dieses vielgepriesene, enorm erfolgreiche, überaus stolze Militär – die IDF – hat in seiner Bodentruppe Hamas in Gaza immer noch nicht besiegt. Und Bennett ist wütend auf Netanyahu, weil er den Fokus verloren hat, weil er der UNO und Trump erlaubt hat, dieses, na ja, „Trump City“ oder wie auch immer, zu schaffen. Also herrscht in Israel derzeit Aufruhr. Ich ... ich sage das nur ungern, und ich habe es schon lange vorhergesagt, aber ich empfinde keine Freude darüber, dass es nun eintritt. Israel wird verschwinden. Als jüdischer Staat im Nahen Osten wird Israel verschwinden. Und Netanyahu wird derjenige sein, der diesem Verschwinden vorsteht.

#Glenn

Nun, ich habe in der Times of Israel gelesen, dass berichtet wurde, der IDF-Generalstabschef, Generalleutnant Samir, habe gewarnt, dass die IDF – und das ist der Generalstabschef selbst, der spricht – aufgrund eines Personalmangels in sich zusammenbrechen könnte. Das ist eine ziemlich ernste Warnung. Er sagte sinngemäß, wenn man eine rote Flagge hisse, würde er gleich zehn rote Flaggen hissen. Das scheint der Moment zu sein, nicht weiter zu eskalieren, sondern einen Ausweg zu finden. Du sagst, es gibt keinen Ausweg, und Israel könnte aufhören zu existieren. Also...

#Lawrence Wilkerson

Die Ausstiegsstrategie erfordert jedoch, dass sich Netanjahu der Wahrheit stellt, denke ich. Und das ist ein großes Hindernis für ihn, eine solche zu finden, denn wenn er sich der Wahrheit stellt, wird er wahrscheinlich im Gefängnis landen.

#Glenn

Aber ich tue mich einfach schwer damit. Wenn man sich außerdem Irans Forderung an die Vereinigten Staaten ansieht, lautet sie, die Region zu verlassen. Sollte das nicht freiwillig geschehen, wird Iran im Grunde die Golfstaaten unter Druck setzen, indem es den Zugang zur Straße von Hormus an Bedingungen knüpft und alle US-Stützpunkte bombardiert. Aber es sieht nicht so aus, als wären die Vereinigten Staaten oder Israel – zwei Länder, die ihre Sicherheit an globale und regionale Vorherrschaft gebunden haben, stark militarisiert sind und die derzeitigen Führungen haben – bereit zu sagen: „Nun, wir haben uns verrechnet, wir geben den Iranern, was sie wollen“, und sich von diesem Krieg zurückzuziehen, auf den viele seit Jahrzehnten hinarbeiten. Glauben Sie also, dass es eine Möglichkeit gibt, dass sie, anstatt dass Israel aufhört zu existieren, zu ihren Atomwaffen greifen werden?

#Lawrence Wilkerson

In dieser Hinsicht habe ich einige sehr beunruhigende Nachrichten von Ted Postol, dem emeritierten Professor am MIT, der viele von uns in nuklearen Fragen berät. Er rief mich am Dienstagabend in William & Mary an, während ich dort war, und wir sprachen ausführlich. Ich glaube, er hat mich überzeugt – oder besser gesagt, ich denke, was er sagen will, ist –, dass es mindestens eine 75-, vielleicht sogar 80-prozentige Wahrscheinlichkeit gibt. Ich weiß nicht, welche Zahl er selbst nennen würde, aber dass die Iraner inzwischen über genügend angereichertes Uran verfügen und eine tief unterirdische Anlage haben, sodass sie eine Bombe bauen, den Sprengkopf auf eine Karam-Shah- oder ähnliche Mach-3- oder Mach-4-Rakete setzen und sie einsetzen könnten – vielleicht sogar mehr als eine. Und während Ted mit mir sprach, erinnerte ich mich daran, wie Kang Seok-joo, Lee Goon und Jim Kelly, unser stellvertretender Außenminister für den Pazifikraum, nach Pjöngjang reisten und ein wirtschaftliches Paket mitnahmen, das ziemlich umfangreich war.

Es hatte viel Mühe gekostet, es durch George Bush zu bringen, und noch mehr, es durch Dick Cheney zu bringen. Als Ausgleich dafür, dass sie auf die Entwicklung einer Atombombe in Yongbyon oder Kang Sok-ju verzichteten – ich kann mich nicht mehr erinnern, welche der beiden es war – sah Jim sie an, und sie sagten, sofort ins Koreanische übersetzt: „Wir haben die Bombe bereits.“ Und damit war die diplomatische Mission beendet. Es war vorbei. Jim kam nach Hause. Ich denke, wir sehen in Iran eine ähnliche Art von Talent, Fähigkeit und Absicht, wenn man so will – tief unter der Erde. Und wenn sie die Entscheidung getroffen haben, das zu tun, was Ted Postol glaubt, dass sie beschlossen haben – und sie verfügen zweifellos über die Kapazität, das Material und das Fachwissen –, dann stehen wir vor einem völlig neuen Spiel. Sehr bald befinden wir uns in einem ganz neuen Spiel, denn Iran wird nicht eine oder zwei, sondern drei oder vier, vielleicht fünf besitzen. Wie die Koreaner sagten, sie hätten sechs bis zwölf Atomwaffen. Wohin führt uns das, wenn das stimmt? Und wie kann Iran das demonstrieren?

Das ist jetzt eine große Frage in meinem Kopf, nachdem ich mit Ted gesprochen habe. Es führt uns auch zurück zu Netanyahu, denn ich denke immer noch, dass Netanyahu die wahrscheinlichste Person ist, die nicht nur eine, sondern mehrere Atomwaffen einsetzen würde, wenn er wirklich in die

Enge getrieben wird – und sich dieser Lage vollkommen bewusst ist –, was durch diese Art von andeuteten Wahlen, die bevorstehen, entstehen könnte. Wird er es tun? Wird er den Geist aus der Flasche lassen und Atomwaffen einsetzen? Ich erinnere dich an unsere zentrale Aussage, den ersten Punkt: „Ich werde angegriffen, wir werden angegriffen, Iran wird angegriffen. Wir sind ein nichtnuklearer Staat und werden von zwei Atomwaffenstaaten angegriffen – einem, der es zugibt, und einem, der es nicht zugibt. Vielleicht werden es hier sehr bald drei sein.“

Und dann muss man nach Riad gehen und sich fragen: Was für ein Abkommen hat Mohammed bin Salman mit Pakistan, und wird Pakistan es einhalten? Wir treten also in eine völlig neue Dimension ein – und genau deshalb hat Ted mich angerufen, um über diesen Konflikt zu sprechen – eine Dimension, die zusätzlich zu dem, was in der Weltwirtschaft geschieht, steht, was nicht verschwinden wird und tatsächlich innerhalb der nächsten sechs Monate eine Depression, eine globale Depression, hervorrufen könnte. Wir sehen die Möglichkeit eines nuklearen Schlagabtauschs – und zwar eines ernsthaften. Außerdem hat Putin mit Xi gesprochen, und beide haben sich – zumindest nach meiner Einschätzung, basierend auf guten Informationen – darauf geeinigt, dass sie tun werden, was sie können, um die Meerengen offen zu halten.

Und ich nehme an, das bedeutet unter den Bedingungen des Iran – das heißt, jeder Staat, der Israel oder uns in diesem Krieg unterstützt, darf nicht durchfahren, und alle anderen dürfen es. Wie sie das auf dem Wasser, sozusagen, durchsetzen wollen, weiß ich nicht. Aber wir treiben die Sache auf einen Höhepunkt zu, der, wenn man einen Schritt zurücktritt und fragt, welche möglichen Ergebnisse es in dieser Situation gibt, nicht gut aussieht. Es gibt so viele schlechte. Und dann schaut man, wer das Imperium anführt – der Pavian, der Idiot, der das US-Imperium leitet – und die Orang-Utans, die sich um ihn versammelt haben. Ich kann es nicht anschaulicher ausdrücken und dabei noch genau bleiben. Man hat wirklich tiefe, ernsthafte Bedenken.

#Glenn

Es scheint, als würde hier auf so vielen Ebenen etwas schief laufen. Auf dem Schlachtfeld läuft es offensichtlich furchtbar schlecht, was natürlich in einen nuklearen Schlagabtausch eskalieren könnte. Wie du gesagt hast, könnte der Iran bereits über eine nukleare Abschreckung verfügen, falls Israel diesen Weg einschlägt. Wir erleben, wie die Weltwirtschaft zusammenbricht. Man sieht, dass die Trump-Regierung, die nach dem Angriff auf Venezuela scheinbar ihre Glanzzeit hatte, nun beginnt, selbst auseinanderzufallen. Es scheint einfach, dass diese Situation viele Dimensionen hat – und alle sind ziemlich katastrophal. Siehst du noch andere, weiterreichende Auswirkungen dieses Krieges? Ich meine, zum Beispiel hat schon der Mangel an Zugang zu Gas Auswirkungen auf wichtige Wirtschaftszentren – etwa Taiwan mit seiner Halbleiterindustrie. Wie siehst du die mögliche Ausbreitung oder, denke ich, die weitergehenden Folgen davon?

#Lawrence Wilkerson

Nun, wir haben unten auf dem Campus ein wenig mit dem Bleistift gerechnet und versucht herauszufinden, wie viele Länder – insbesondere jene, die auf irgendeiner Abschussliste stehen, wie Taiwan – über wie viele Tage Vorräte verfügen, bevor sie anfangen, auseinanderzufallen, vor allem industriell oder technologisch. Taiwan kam uns dabei wieder in den Sinn, aber wir haben uns auch andere Länder angesehen – solche, die in Konflikte verwickelt sind oder kurz davorstehen, wie Pakistan und Afghanistan. Und wir kamen zu dem Schluss, dass es derzeit so viele Brennpunkte auf dem Globus gibt, die – wenn man so will – durch diese Krise in Südwestasien noch heller aufleuchten, dass man durchaus ein starkes Argument dafür finden könnte, dass es sehr bald nach einem globalen Krieg aussehen würde, begleitet, wie wir sagten, von einer globalen Depression.

Und Länder, die sich tatsächlich damit befassen und versuchen, ihre depressionbedingten Probleme zu lösen. Um es deutlich zu sagen: Schauen Sie sich einfach an, was in diesem Land passieren wird, denke ich. Wenn Krisen wie die derzeit in Südkalifornien auftreten – wo ein Gallone Benzin weitaus mehr kostet als hier im Osten, und in anderen Bundesstaaten, wo es zwar nicht billig ist, aber auch nicht acht oder neun Dollar pro Gallone – jemand sagte mir gestern, dass es in Florida auf 3,59 Dollar oder so gestiegen sei. Das ist also ungewöhnlich. Lassen Sie das über das ganze Land hinweg ausstrahlen, und lassen Sie die anderen Auswirkungen, die wir spüren werden – zweifellos spüren werden – wenn sich das wirklich nicht nur zu einer Rezession entwickelt, was es bereits ist...

Wie heute Morgen bereits festgestellt wurde, befinden wir uns nach der Definition einer Rezession bereits in einer solchen. Wir hatten zwei Quartale in Folge – das ist eine Rezession. Jetzt müsste es noch ein Stück weiter nach unten gehen, um zu einer Depression zu werden. Und sobald es eine Depression wird, befinden wir uns in einer Lage, aus der es historisch gesehen sehr schwer ist, wieder herauszukommen. Wenn wir die Situation noch weiter verkomplizieren – also den Ausweg noch schwieriger machen –, indem wir fast 4.000 Schiffe in der Straße von Hormus ohne Ziel festsetzen und ähnliche Dinge tun, weil wir damit weltweit alles blockieren, dann verstärken und vertiefen wir das Ganze nur. Es ist fast so, Glenn, als gäbe es einige Leute, die einen globalen Konflikt wollen.

Ich meine, ich sage so etwas nur ungern, aber es sieht fast so aus, als ob einige der Finanziere – du weißt schon, die Rothschilds, die JP Morgans, die Medicis, solche Typen in der heutigen Welt – einen globalen Konflikt anheizen und erst zufrieden sein werden, wenn sie ihn bekommen. Ich denke, sie werden sich sehr, sehr schweren und tiefgreifenden Vorwürfen stellen müssen, wenn sie das tun, denn das wird für niemanden angenehm sein. Man wird nicht einfach in den Markt hinein- und wieder herausgehen und damit Vermögen machen können, denn hier geht es um – nun ja, um die tiefste und ernsteste Ebene der Besorgnis. Es geht um einen nuklearen Schlagabtausch, und dann um einen großen nuklearen Schlagabtausch.

Und wie Ronald Reagan selbst in der zweiten Hälfte seiner zweiten Amtszeit erkannte, wollen wir das nicht tun, denn das wäre das Ende der Menschheit. Genau. Wir bewegen uns gerade auf einem sehr gefährlichen Weg. Und was mich so sehr beunruhigt, ist, dass wir diesen Weg in meinem Land

gehen, im Imperium. Wir gehen ihn mit Narren – absoluten Narren. Und ich meine nicht nur ein oder zwei; ich meine eine ganze Horde davon, von Hegseth mit seinem Christentum und Trump mit seinem Betrug, über Gabbard und ihren Mangel an Mut bis hin zu Besant mit seiner absoluten Verachtung gegenüber sterbenden Kindern. Sie können sie alle aufzählen. Der Energieminister, der sich gestern völlig lächerlich gemacht hat. Warum? Wissen Sie, ich habe meine Studierenden gefragt: Warum, glauben Sie, haben wir den Energieminister zum neuesten gesetzlichen Mitglied des Nationalen Sicherheitsrats gemacht?

Warum hat es so lange gedauert, und warum haben wir es getan? Nun, die Antwort war, weil er für Atomwaffen verantwortlich ist. Bingo. Das ist nationale Sicherheit in ihrer höchsten Form. Und doch, was für einen Narren haben wir als Energieminister. Ich dachte zurück an den einen – ich kann mich jetzt nicht mehr an seinen Namen erinnern – aber er war ein Kernphysiker, und er hat Obama enorm beim JCPOA geholfen. Einer der Gründe, warum er in diesen Verhandlungen so außergewöhnliche Fachkenntnisse einbringen konnte, war, dass er ein Kernphysiker war. Ja, er war Energieminister, aber er war ein Kernphysiker – wahrscheinlich der einzige, den wir je hatten, der wirklich für diesen Job qualifiziert war. Und jetzt schau, wen wir haben: einen Pavian in einem der gefährlichsten Ministerien überhaupt. Einen Pavian. Also, wir stecken in Schwierigkeiten, Glenn. Wir stecken in großen Schwierigkeiten.

#Glenn

Nun, wenn Ted Postol recht hat, dann haben die Iraner – selbst wenn sie die Grenze noch nicht überschritten haben – die Möglichkeit, sie zu überschreiten. Und tatsächlich, wenn sie einer existenziellen Bedrohung gegenüberstehen und glauben, dass die USA und Israel in ihrer Verzweiflung zu Atomwaffen greifen könnten, dann verfügen sie über das Material und das Know-how. Es erscheint nicht unwahrscheinlich, dass sie eine nukleare Abschreckung entwickeln würden. Ich habe mich nur gefragt, wie Sie die Reaktion der USA und Israels darauf sehen, denn es ist ja nicht so, als wäre es – nun ja, wissen Sie, wenn man Russland oder China mit einer nuklearen Abschreckung sieht, dann ist die erste Reaktion: Okay, wir müssen etwas zurückhaltender sein.

Aber es scheint, als ob die Rhetorik über den Iran darauf hinausläuft, dass man dieser Vorstellung verfallen ist, alle dort seien irrationale, verrückte Mullahs, die nur Israel und den Westen zerstören wollen. Und wie Pete Hegseth vielleicht denkt, ist das daher ein Krieg für Gott – Gut gegen Böse – all dieser Unsinn. Wie würden die USA und Israel auf eine iranische nukleare Abschreckung reagieren? Denn sie würden sie wahrscheinlich nicht als Abschreckung sehen, sondern als eine Art Weltuntergangswaffe oder so etwas.

#Lawrence Wilkerson

Nun, sehen wir uns einen anderen Aspekt an, bevor ich darauf für dich eingehe. Heute Morgen – und mir war das nicht vollständig bewusst – wusste ich, dass es so etwas wie eine Zielliste gab, aber ich wusste nicht, wie umfangreich und präzise sie war. Ich habe heute Morgen einen Teil davon

gesehen. Der Iran hat eine Zielliste für die Region: gemeint sind Saudi-Arabien, die VAE, Katar, Bahrain – die sie im Grunde bereits weitgehend zerstört haben. Sie haben eine Zielliste mit allen wichtigen, wirklich entscheidenden Punkten in der Region für all diese Länder. Ein Zwischenschritt für sie. Nehmen wir für einen Moment an, wir würden irgendwo Truppen stationieren – begrenzte Truppen, weil wir nicht genug haben – aber viele von ihnen dort.

Die Gerüchte besagen derzeit, dass die Zahl bei etwa 4.500 liegt. Die 82. Einheit, die anrückt, und all diese anderen Truppen sind im Grunde Spezialeinsatzkräfte, wie wir sie gegen Venezuela eingesetzt haben. Also hast du die Rangers, das Special Operations Aviation Regiment – SOAR – aus Fort Campbell. All diese Leute versammeln Truppen an Orten wie Ramstein und anderswo, von wo aus sie auf den Iran herabstoßen können. Nehmen wir an, sie tun das – sie landen auf einer oder zwei dieser Inseln im Golf, möglicherweise einschließlich Kharg – und richten hier und da ein wenig Schaden an. Dann sagt sich der Iran: „Nun ist es Zeit für den Zwischenschritt“, und sie greifen all diese Ziele an.

Das wird jeden einzelnen Golfstaat in die Knie zwingen, weil diese Ziele die entscheidenden sind. Dazu gehört zum Beispiel die Förderanlage in Saudi-Arabien, die rund 12 Millionen Barrel Öl pro Tag produziert. Ein Teil davon läuft durch die Pipeline in der Nähe von Dschidda und weiter durch das Rote Meer. Zu diesem Zeitpunkt werden die Huthi wahrscheinlich auch das wieder unterbrechen. Ein anderer Teil läuft durch die Straße von Hormus – der Großteil auf diesem Weg. Wir sprechen also davon, alle Staaten in der Region in die Knie zu zwingen, bevor sie überhaupt etwas unternehmen können. Was werden wir dann tun? Gute Frage, Larry. Was werden wir dann tun?

Weil wir unsere Verbündeten im Grunde schon verloren haben, denke ich – für alle praktischen Zwecke –, werden wir sie völlig verloren haben. Und nicht nur in dem Sinne, dass sie unseren Schutz nicht mehr wollen, sondern weil sie selbst am Ende sein werden. Man muss sich fragen: Was werden ihre eigenen Bevölkerungen in diesem Moment tun, wenn die herrschenden Parteien sich praktisch selbst auslöschen? Das ist also der Zwischenschritt. Dann kommen wir zu der Antwort auf deine Frage zu Atomwaffen. Glaube ich, dass Donald Trump auch nur einen Moment lang in Betracht ziehen würde, dass Iran ein Ziel ist, gegen das man keine Atomwaffe einsetzen sollte? Keine Sekunde. Glaube ich, dass Bibi Netanyahu das genauso sehen würde? Keine Sekunde. Was haben wir also dann? Wir haben das Imperium und seinen Vasallenstaat im Mittelmeerraum – Israel –, die Atomwaffen gegen einen angeblich nichtnuklearen Staat einsetzen, um ihn zu vernichten.

Nun, die einzige Möglichkeit, das zu tun, besteht darin, eine Menge Atomwaffen einzusetzen. Und ich meine wirklich eine Menge. Ich meine ein US-amerikanisches ballistisches Raketen-U-Boot im Nordarabischen Meer, das seine Tridents abfeuert. Was, glaubst du, wird passieren, wenn das geschieht? Ich zögere überhaupt, darüber nachzudenken, weil es auf der anderen Seite Menschen gibt, die über dasselbe Arsenal verfügen. Tatsächlich gibt es zwei Länder auf der anderen Seite, die dasselbe Arsenal haben – Russland, sogar größer als unseres; China, etwas kleiner als unseres, aber im Wachsen begriffen und sicherlich in der Lage, Verwüstung anzurichten. Wir sprechen also von den drei führenden Atommächten der Welt, die sich dann gegenüberstehen, mit der Vorstellung,

dass die USA gerade massive Atomwaffen gegen den Iran eingesetzt haben. Dorthin will ich nicht. Dorthin will ich nicht. Ich würde vielleicht eher das Grab vorziehen, als dorthin zu gehen.

#Glenn

Ja, man würde denken, dass die USA diesen Weg nicht einschlagen würden, angesichts des Risikos, die anderen Atomkräfte hineinzuziehen.

#Lawrence Wilkerson

Und Trump hat, zu seiner Ehre, gesagt, dass er es nicht tun wird. Er hat gesagt, er wird es nicht tun – aber wie oft hat er schon gesagt, er würde es nicht tun, und es dann trotzdem getan?

#Glenn

Ich wollte gerade sagen, das würde Sinn ergeben, wenn man bedenkt, wie vorhersehbar katastrophal es gewesen wäre – aber der Angriff auf den Iran war von Anfang an schon vorhersehbar ein Desaster, also erfüllt mich das nicht gerade mit Optimismus. Lass mich dir aber noch eine letzte Frage stellen. Was denkst du – welche möglichen Auswege gibt es also? Denn, wie du gesagt hast, die Iraner können die Eskalationsleiter hinaufsteigen. Sie können Gleiches mit Gleichem vergelten. Sie könnten all diese Golfstaaten ausschalten, wenn sie wollten. Die USA können in Bezug auf das Eindringen in die iranische Festung nicht viel tun, außer Atomwaffen einzusetzen. Wenn wir also nicht diese Eskalationsleiter mit all ihren Konsequenzen hinaufsteigen wollen – und das wollen wir definitiv nicht riskieren –, was ist dann der mögliche Ausweg hier? Weißt du, bei Jemen konnte Trump den Sieg erklären und nach Hause gehen – aber das kann er hier nicht, weil das keine Option ist. Also, worauf steuern wir zu? Welcher mögliche diplomatische Weg führt hier heraus, wenn man bedenkt, dass die letzten beiden Verhandlungen genutzt wurden, um Überraschungsangriffe zu starten?

#Lawrence Wilkerson

Ich glaube, du hast es gerade gesagt. Ich halte es zwar nicht für sehr wahrscheinlich, aber du hast es gesagt – und du hast es gesagt, als du es gesagt hast. Und weil es nicht sehr wahrscheinlich ist, siehst du das Dilemma, in dem wir stecken. Was du gesagt hast, war: den Sieg erklären und abziehen. Und das bedeutet, Israel seinem eigenen Ende zu überlassen – und es wird ein Ende sein. Das ist das Beste, was man tun kann: den Sieg erklären und abziehen. Lass den Iran auf eigenen Beinen stehen, ohne eine einzige US-Sanktion, denn wir würden diese Sanktionen aufheben. Wir würden die Europäer dazu drängen, ihre ebenfalls aufzuheben, und dem Iran sagen: „Bau deinen Staat wieder auf.“ Ich würde sogar einige Reparationen anbieten, wenn ich dort wäre. Ich hätte diese Situation niemals geschaffen, aber wenn ich plötzlich hineingeworfen würde, würde ich Reparationen anbieten.

Und ich würde diesem kleinen Quisling-Staat Israel sagen: „Tut, was ihr könnt, aber hört auf zu töten.“ Und ich würde auch in der Gaza-Frage zu meiner Meinung stehen. Es wird nicht passieren – ich träume nur. Es wird nicht passieren. Aber den Sieg zu erklären und abzuziehen, das könnte passieren. So etwas würde Trump wahrscheinlich ansprechen, weil er glaubt, er könne seinen Leuten alles verkaufen, und er kümmert sich nur um seine Leute. Er kann ihnen alles so drehen, dass sie es glauben. Und wahrscheinlich hat er recht – mit einem bedeutenden Kern seiner MAGA-Anhänger könnte er das, wenn er sich genug Mühe gibt, als Sieg verkaufen. Dann kommen die Zwischenwahlen. Er wird verlieren, und er wird des Amtes enthoben werden. Also, werden wir die Zwischenwahlen überhaupt haben?

Das ist die nächste große Frage für uns, selbst wenn wir das irgendwie durch ein Wunder überstehen, wie ich es gerade beschrieben habe. Er muss immer noch die Zwischenwahlen gewinnen, und alle Umfragen zeigen, dass er verlieren wird – seine Partei wird katastrophal verlieren – und er weiß, dass ein Amtsenthebungsverfahren danach unmittelbar bevorsteht. Denn ich glaube, selbst seine eigene Partei wird sich dann darauf stürzen. Ich erinnere mich an Dick Nixon, und ich erinnere mich, wie die Republikaner damit gerungen haben, sich den Amtsenthebungsverfahren anzuschließen. Und dann sind sie schließlich ins Weiße Haus gegangen und haben ihm die Amtsenthebungsdokumente vorgelegt. Und Dick sagte sich: „Ich glaube, ich trete lieber zurück, als der erste Präsident zu sein, der erfolgreich durch ein Amtsenthebungsverfahren aus dem Amt entfernt wird“, weil die Anklagepunkte so stark waren – sie waren so überzeugend. Genau das muss mit Trump passieren.

#Glenn

Nun, ich habe das Gefühl, dass er nicht kampflös aufgeben wird, ja.

#Lawrence Wilkerson

Wahrscheinlich in einer Zwangsjacke. So wird er das Weiße Haus verlassen – in einer Zwangsjacke. Ich meine, ich lache, aber ich weine auch. So sollte er das Weiße Haus wahrscheinlich verlassen.

#Glenn

Es ist irgendwie tragisch, wie wir hier gelandet sind. Ich dachte, ich bin – ja. Nun, als ich neulich mit Glenn Diesen sprach, wollte ich darauf hinweisen, dass es anfangs durchaus Grund zu Optimismus gab, weil er in seiner ersten Amtszeit keinen neuen Krieg begonnen hatte. Er war im Grunde der erste Präsident, der das nicht tat. Alles beruhte auf der Vorstellung, dass die USA sich an diese neue internationale Machtverteilung anpassen müssten – dass sie die endlosen Kriege im Nahen Osten beenden, sich zurückziehen und den Krieg in der Ukraine beenden müssten. Nicht, dass die Ziele altruistisch gewesen wären, sondern einfach, dass wir uns auf China und die westliche Hemisphäre konzentrieren müssten. Und nun sind wir ein Jahr später immer noch in der Ukraine und führen jetzt den schlimmsten Krieg im Nahen Osten –

#Lawrence Wilkerson

Ich lese John – ich sehe ihn ziemlich oft, und ich kenne ihn ein wenig. Wir haben gemeinsam Quincy gegründet, das Quincy Institute. Er meint, letztlich sei alles Israels Schuld. Ich meine, es ist unsere Schuld, dass wir Israel das tun lassen, aber trotzdem Israels Schuld. Ich denke, es ist größer als das. Ich denke, es ist tiefgreifender. Ja, ich gebe zu, dass Israel den Kongress in der Hand hat und viele andere Bereiche unseres Lebens – so viele inzwischen, dass ich glaube, die Amerikaner sind tatsächlich angewidert, wenn sie herausfinden, wie viel Einfluss Israel hat. Und das ist gesund. Aber ich glaube nicht, dass das alles ist. Ich denke, es ist auch imperialer Hochmut. Und ich glaube, ich habe diesen Hochmut aus nächster Nähe gesehen, als der Kalte Krieg endete und H. W. Bush geschlagen und durch eine riesige, von Israel unterstützte und finanzierte Koalition aus dem Weißen Haus gedrängt wurde. Aber trotzdem sind wir seither völlig von der Rolle. Es ist fast so, als hätte uns der Sieg im Kalten Krieg den Verstand geraubt. Und das ist so seltsam, weil es gar kein Sieg war – Gorbatschow hat uns die Sowjetunion überlassen. Wir haben sie nicht erobert.

#Glenn

Ja, das ist auch Jack Matlocks Argument, denn, wie du weißt, er war damals dabei, als das Ende des Kalten Krieges ausgehandelt wurde. Und er warnt außerdem davor, dass, als das Ende des Kalten Krieges umgeschrieben wurde – also, dass es nicht mehr als Ergebnis von Verhandlungen im Jahr '89 galt, sondern als Sieg im Jahr 1991 –, sich dadurch die „DNA“ der politischen Führung veränderte oder zumindest beeinflusst wurde. Die Vorstellung wurde, dass Frieden nicht durch gegenseitiges Verständnis und Diplomatie entsteht, sondern dadurch, dass man dem Gegner standhält und ihn besiegt. Und darin, natürlich, im Sieg, kann man die Saat der eigenen Zerstörung legen. Das war ganz sicher Richard Cheneys Philosophie.

#Lawrence Wilkerson

Angst, sagte er mehr als einmal – ich habe ihn gehört. Angst ist viel besser als Liebe. Ja.

#Glenn

Wow. Danke, dass du dir für dieses sehr deprimierende Thema Zeit genommen hast. Wie immer hoffe ich wirklich, dass du dich in dieser Hinsicht irrst – aber ja, fair.

#Lawrence Wilkerson

Ich wäre mehr als bereit, auf die Straße zu gehen, in Sack und Asche, klagend und mit den Zähnen knirschend.

#Lawrence Wilkerson

Ich liege falsch. Ich liege falsch.